

**schulinterner Lehrplan des WbK Bonn  
zum Kernlehrplan für das Abendgymnasium und Kollegin Nordrhein-Westfalen**

**Erziehungswissenschaft**

*für das Abitur ab 2023*

aktualisierte (Leistungskonzept) und ergänzte (Verankerung Methodencurriculum, Medienkompetenzrahmen) Fassung mit Beschluss vom 25.08.2022

## **Inhalt**

Seite

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
  
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben
    - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
    - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
  - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungs-rückmeldung
  - 2.4 Lehr- und Lernmittel
  
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsüber-greifenden Fragen**
  
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Erziehungswissenschaft wird am Weiterbildungskolleg Bonn sowohl in der Hauptstelle im Kolleg als auch in der Außenstelle Euskirchen im Bildungsgang Abendgymnasium als Grundkurs angeboten.

In der Einführungsphase wird das Fach 2-stündig angeboten und ist kein Klausurfach. Hier sollen Kompetenzen angebahnt werden, die auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vorbereiten.

In der Qualifikationsphase wird Erziehungswissenschaft als Grundkurs angeboten und kann als 3. („schriftliche Prüfung“) oder 4. Abiturfach („mündliche Prüfung“) belegt werden. Bei der Wahl als Abiturfach werden Klausuren geschrieben.

Inhaltlich steht in der Qualifikationsphase die Auseinandersetzung mit Entwicklungs- und Identitätstheorien im Mittelpunkt. Das Fach weist dadurch einen Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Phänomenen und Prozessen auf. Methodisch gewinnen die wissenschaftliche Arbeitsweise und das fachsprachliche Arbeiten an Bedeutung, wobei besonders eine Kriterien geleitete und kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und fallbezogener Arbeit gestärkt werden sollen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 20 Schulwochen je Semester aus. Ein Viertel davon (5 Schulwochen) wird bei der Zeitplanung nicht berücksichtigt, um möglichen Unterrichtsausfällen durch Exkursionen, Klausuren, Schulveranstaltungen oder Krankheit Rechnung zu tragen und gleichzeitig den Kolleginnen und Kollegen Freiraum für die eigene Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. An der Hauptstelle in Bonn gibt es einen Computerraum, ein Selbstlernzentrum sowie digitale Whiteboards mit Internetzugang in fast allen Räumen. Ersterer kann ebenso wie das Selbstlernzentrum an der Hauptstelle in Bonn zur Internetrecherche benutzt werden.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

#### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase			
UV	Thema	inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfelder
1	<i>Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Personalisation, Sozialisation und Enkulturation</i> <b>Baustein Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das pädagogische Verhältnis</li> <li>• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li> </ul>	IF 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse
2	<i>Erziehungsstile und –ziele im historischen und kulturellen Kontext</i> <b>Baustein Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsstile</li> <li>• Erziehungsziele</li> <li>• Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul>	IF 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse
3	<i>Das Phänomen Lernen - vom Nürnberger Trichter zum lebenslangen Lernen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> </ul>	IF 2: Lernen und Erziehung
Qualifikationsphase (3./4. Semester)			
1	<i>pädagogische Erwägungen zur kindlichen Entwicklung aus psychosexueller, psychosozialer und psychologischer Perspektive</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Identität und Bildung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>	IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung IF 4: Identität
2	<i>pädagogische Erwägungen zur kognitiven Entwicklung des Kindes (z.B. Piaget)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>	IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
3	<i>Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris als reformpädagogisches Konzept</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> </ul>	IF 4: Identität IF 5: Werte, Normen und Ziele

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>	in Erziehung und Bildung IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
4	<p><i>Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter –Implikationen und Krisenphänomene</i></p> <p>a) Interaktionistische Sozialisationsmodelle und ihre Relevanz für die Identitätsbildung (z.B. Krappmann, Mead)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>	IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung IF 4: Identität
5	<p><i>Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter –Implikationen und Krisenphänomene</i></p> <p>b) psychoanalytische und sozialpsychologische Sicht auf Entwicklung und Identitätsbildung(z.B. Hurrelmann und Erikson)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>	IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung IF 4: Identität
6	<p><i>Chancen und Grenzen pädagogischer Prä- und Interventionsmöglichkeiten angesichts der Folgen unzureichender Identitätsentwicklung</i></p> <p><b>Baustein Medienkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>	IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung IF 4: Identität IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<b>Qualifikationsphase (5./6. Semester)</b>			
7	<p><i>Werteerziehung mit Blick auf ein Modell moralischer Entwicklung (z.B. Kohlberg)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwick-</li> </ul>	IF3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

		<p>lung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul>	IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
8	<i>Erziehung und Bildung in der demokratischen Gesellschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> <li>• der schulischen Erziehung zugrundeliegende Werte und Normen ; Schule als Ort des Demokratielernens</li> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>	<p>IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>IF 4: Identität</p> <p>IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>IF 6:Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
9	<i>Erziehung im Nationalsozialismus - Prinzipien und Auswirkungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul>	<p>IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>IF 4: Identität</p> <p>IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p>
10	Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung vor dem Hintergrund von Pluralisierung und Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Bildung</li> <li>• Inklusion</li> </ul>	IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 1	Thema: Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Personalisation, Sozialisation und Enkulturation	10 Std.
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
<p>Definition des Erziehungsbegriffs sowie Erarbeitung wesentlicher weiterer Grundbegriffe (Vergleich des eigenen Vorverständnisses mit wissenschaftlichen Definitionen) und Erläuterung der Abgrenzung von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie</p>	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,</li> <li>• erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen,</li> <li>• beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz: ----</u></p> <p><u>Baustein 1 Medienkompetenzrahmen (s. Anhang):</u>  <i>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</i>  <i>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</i>  <i>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</i></p>	
<p>Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung vor dem Hintergrund der Anlage-Umwelt-Debatte</p>	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,</li> <li>• erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,</li> <li>• beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation.</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele (MK 6),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12).</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns.</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>	

**Einführungsphase:**



**vorhabenbezogene Anregungen:**

- Formulierung vorläufigen Erziehungsdefinition auf Grundlage des individuellen Vorverständnisses (Placemat, think-pair-share)
- Vergleich mit wissenschaftlichen Definitionen und Erarbeiten einer Kursdefinition
- arbeitsteilige Textarbeit und Präsentation der Ergebnisse z.B. in einem Streitgespräch
- Sachtexte aus vorhandenen Lehrwerken (z.B. zur Zwillingsforschung)
- Karikatur (Gärtner vs. Bildhauer)

UV 2	Thema: Erziehungsstile und –ziele im historischen und kulturellen Kontext	10 Std.
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>zu entwickelnde Kompetenzen</b>	
Erziehungsziele in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben, ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander,</li> <li>• stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar.</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele,</li> <li>• bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:---</u></p> <p><u>Baustein Medienkompetenzrahmen (s. Anhang):</u> Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>	
Interdependenz von Erziehungsstilen und Erziehungszielen (u.a. Bildung für nachhaltige Entwicklung)	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben, ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander,</li> <li>• stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen aus (MK 7)</li> <li>• erstellen einfache graphische Darstellungen zu pädagogischen Sachverhalten (MK 11)</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure,</li> <li>• beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen,</li> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele,</li> <li>• bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>	
<p><b>vorhabenbezogene Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge/Karikaturen zum Thema: Welche Stile und Ziele sind erkennbar?</li> <li>• statistische Untersuchungen zum Einfluss von Erziehungsstilen auf z.B., das Aggressionspotential (Kursthemen „Aggression“);</li> <li>• Interdependenzen mit Hilfe einer Grafik aufzeigen, z.B. Tausch/Tausch</li> <li>• Leitfrage zum Einstieg: Wie kommen wir zu einer friedlicheren Welt?</li> <li>• Vision der Studierenden: In welcher Welt sollen eure Kinder leben?</li> <li>• Kriterienkatalog: Was macht Nachhaltigkeit aus? <u>Lehrmittel:</u></li> </ul>		

- Bildung für nachhaltige Entwicklung: [Sonderheft](#)
- gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg): [Wolf- und Giraffensprache](#)

UV 3	Thema: Das Phänomen Lernen – vom Nürnberger Trichter zum lebenslangen Lernen	20 Std.
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>zu entwickelnde Kompetenzen</b>	
wissenschaftliche und biographische Zugänge zum Phänomen Lernen	<p><u><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen,</li> <li>• beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen.</li> </ul> <p><u><i>Methodenkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 2)</li> </ul> <p><u><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></u></p> <p><u><i>Handlungskompetenz:</i></u></p>	
Lerntheorien (Konditionierung, Beobachtungslernen, kognitiver Erklärungsansatz, elementare neurobiologische Grundlagen) und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln	<p><u><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses</li> <li>• erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten</li> <li>• stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar</li> <li>• erklären elementare neurobiologische Grundlagen des Lernens</li> <li>• stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar</li> </ul> <p><u><i>Methodenkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• analysieren unter Anleitung Experimente (MK 8),</li> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 9),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12).</li> </ul> <p><u><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und –bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,</li> <li>• beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,</li> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.</li> </ul> <p><u><i>Handlungskompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und das alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>	

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
|                                     | <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Er-ziehungs- und Lernprozesse (HK 2)<br/>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 3)</li></ul> |
| <b>vorhabenbezogene Anregungen:</b> |  |

Zum Methodencurriculum:

Das Fach EW ist als Wahlfach kein verbindliches Fach zu Einführung einer Methode des schulischen Methodencurriculums. Die eingeführten Arbeitsmethoden finden an jeweils geeigneter Stelle jedoch zur Vertiefung und Festigung Eingang in den Fachunterricht.

## Qualifikationsphase 1

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

#### 3. Semester

UV 1	Thema: pädagogische Erwägungen zur kindlichen Entwicklung aus psychoanalytischer und psychosozialer Perspektive	10 Std.
Fokussierung gemäß Abiturvorgaben		
<b>Psychosoziale Entwicklung nach E. H. Erikson (2023, 2024, 2025)</b>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
Modelle der psychoanalytischen und psychosozialen Entwicklung und deren pädagogische Implikationen	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen <u>psychosozialer</u>, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus <u>psychoanalytischer</u> sowie sozialpsychologischer Sicht</li> <li>• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11).</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie deren pädagogische Konsequenzen</li> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten</li> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>	

<p>Erziehung und Sozialisation in verschiedenen Kontexten - familiär und institutionell</p>	<p><u><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)</li> <li>• erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen</li> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.</li> </ul> <p><u><i>Methodenkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 5)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 12)</li> <li>• erstellen graphische Darstellungen zu pädagogischen Sachverhalten (MK 13)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 14)</li> </ul> <p><u><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägten Institutionen ergeben</li> <li>• bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen</li> <li>• beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> </ul> <p><u><i>Handlungskompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>
<p><b>vorhabenbezogene Anregungen:</b></p>	

UV 2	Thema: pädagogische Erwägungen zur kognitiven Entwicklung des Kindes (z.B. Piaget)	Std.
Fokussierung gemäß Abiturvorgaben		
<b>Keine Fokussierung</b>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
Inhaltsfeld 3	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, <u>kognitiver</u> sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2)</li> <li>• analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 10 )</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	
<b>vorhabenbezogene Anregungen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundannahmen und –begriffe der piaget’schen Entwicklungstheorie (Adaptation – Assimilation – Akkommodation – Schemata – kognitive Struktur – Äquilibration – kognitiver Konflikt) und deren Anwendung auf kleine Fallbeispiele zum kindlichen Denken</li> <li>• Stadientheorie der kognitiven Entwicklung (4 Stufen)</li> <li>• Pädagogische Konsequenzen (Fokus: schulische Lernarrangements theoriegeleitet beurteilen und selbst entwickeln)</li> </ul> <p>Lehrmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialmappe „Materialien zu Jean Piaget“ von Dieter Schneider</li> <li>• Phoenix I (gewünscht als Klassensatz im LZ)</li> </ul>		



UV 3	Thema: Erziehung neu denken – ein reformpädagogisches Konzept	Std.
Fokussierung gemäß Abiturvorgaben		
<b>Individualität und Eigenpersönlichkeit des Erziehers und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks (2023, 2024, 2025)</b>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
<p>Inhaltsfeld 3 Inhaltsfeld 5 Inhaltsfeld 6</p>	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> <li>• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Beobachtungsaufträge und führen entsprechende Beobachtungen durch (MK 1),</li> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4)</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> <li>• bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1),</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>	
<b>vorhabenbezogene Anregungen:</b>		
<p>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge(2020-2022):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen, Erziehungsverständnis, sensible Phasen, vorbereitete Umgebung und Entwicklungsmaterial, Prinzip der Freiarbeit, früh- und elementarpädagogische Institutionen, kritische Würdigung</li> <li>• Analyse wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Analyse von Dokumentationen (Beobachtungsaufträge zum Kurzfilm über eine Montessori-Einrichtung</li> <li>• Exemplarisches Ausprobieren von Lernmaterialien</li> </ul> <p>- Exkursion in eine früh- oder elementarpädagogische Einrichtung</p>		

- produktionsorientierte/gestalterische Aufgabenformate: Simulation eines Beratungsgesprächs zwischen Kindergartenleiterin und Eltern; Konzept einer möglichen Vorschuleinrichtung gemäß Montessoris Anthropologie entwerfen,...

Lehrmittel:

- Kurzfilm mit Beobachtungsaufgabe

#### 4. Semester

UV 4	Thema: Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter –Implikationen und Krisenphänomene	Std.
<b>Fokussierung gemäß Abiturvorgaben</b> <b>Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead (2023, 2024, 2025)</b>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
<p>Interaktionistische Sozialisationsmodelle und ihre Relevanz für die Identitätsbildung (z.B. Krappmann, Mead)</p> <p><i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 4</i></p>	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u> _____</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> <li>• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4),</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 8),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11)</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie deren pädagogische Konsequenzen,</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre pädagogischen Konsequenzen,</li> </ul>	

- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit

Handlungskompetenz:

- entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK1),
- entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**vorhabenbezogene Anregungen:**

- wiss. Definition: Jugend, Shell-Studie o.ä.
- psychosoziales Entwicklungsmodell, Krisenbegriff, psychosoziales Moratorium, Identität, Störfaktoren der Identitätsbildung, Stützungsinstanzen (Familie, Schule, Peergroup) und ihre Gefahren, kritische Würdigung
- Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Klaus Hurrelmann
- Modell der produktiven Realitätsverarbeitung von Klaus Hurrelmann, 10 Maximen, Autonomie vs. soziale Verantwortung, kritische Würdigung

- Analyse wissenschaftlicher Texte
- Analyse von Fallbeispielen
- Analyse von Dokumentationen
- Transfer von Textinhalten in Graphiken
- Auswertung von Statistiken und Graphiken

UV 5	Thema: Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter –Implikationen und Krisenphänomene	Std.
<b>Fokussierung gemäß Abiturvorgaben</b> <b>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (2023,2024, 2025)</b>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>zu entwickelnde Kompetenzen</b>	
psychoanalytische und sozial-psychologische Sicht auf Entwicklung und Identitätsbildung (z.B. Hurrelmann, Erikson)	<p><u><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich),</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> <li>• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensbereichen</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</li> </ul> <p><u><i>Methodenkompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4),</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 8),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11)</li> </ul> <p><u><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie deren pädagogische Konsequenzen,</li> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre pädagogischen Konsequenzen,</li> <li>• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit</li> </ul> <p><u><i>Handlungskompetenz:</i></u></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK1),</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>
Die Bedeutung von Medien für Erziehung und Sozialisation	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u>  <i>erläutern die erziehende Funktion von Medien</i></p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u>  <i>beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien</i></p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>
<b>vorhabenbezogene Anregungen:</b>	

UV 6	Thema: Chancen und Grenzen pädagogischer Prä- und Interventionsmöglichkeiten angesichts der Folgen unzureichender Identitätsentwicklung	Std.
Fokussierung gemäß Abiturvorgaben		
<b>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer (2023,2024, 2025)</b>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> <li>• bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK1),</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><u>Baustein Medienkompetenzrahmen (s. Anhang):</u> Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	
vorhabenbezogene Anregungen:		

## 5. Semester

UV 7	Thema: Werteerziehung mit Blick auf ein Modell moralischer Entwicklung (z.B. Kohlberg)	6Std.
<p>Fokussierung gemäß Abiturvorgaben  <b>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg (2023,2024, 2025)</b></p>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	
	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie <u>moralischer Entwicklung</u> und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11)</li> <li>• formulieren Fragen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 3),</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 9),</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11)</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen</li> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK1)</li> </ul>	
vorhabenbezogene Anregungen:		



<b>UV 8</b>	<b>Thema: Erziehung und Bildung in der demokratischen Gesellschaft</b>	<b>Std.8 (4 ab 2023)</b>
<b>Fokussierung gemäß Abiturvorgaben</b> <b>Funktionen von Schule nach Fend (2023,2024,2025)</b>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>zu entwickelnde Kompetenzen</b>	
<i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 4</i> <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	<u><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie- Lernens</li> <li>• beschreiben die Funktionen von Schule</li> <li>• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</li> </ul> <u><i>Methodenkompetenz:</i></u> <u><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</li> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> </ul> <u><i>Handlungskompetenz:</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> </ul>	
<b>vorhabenbezogene Anregungen:</b>  inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge: - <i>Funktionen von Schule nach Fend beschreiben und deren Bedeutung und Kompatibilität unter Berücksichtigung der individuellen und gesellschaftlichen Perspektive beurteilen</i> - <i>Werte und Normen schulischer Erziehung in der BRD beschreiben, Chancen und Grenzen der Schule als Ort des Demokratie-Lernens beurteilen und mögliche Handlungsoptionen für demokratische Erziehung in der Erwachsenenbildung entwickeln</i> - <i>Durchführung und Auswertung einer Expertenbefragung (qualitativ), z.B. zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen bzw. der moralischen/demokratischen Erziehung in der Erwachsenenbildung</i>		

Lehrmittel:

- Die Demokratiekompetenz der Bürger - Herausforderung für die politische Bildung
- SchG\_NRW
- deutsche Gesellschaft für Demokratieerziehung / Marburger Manifest
- KMK zur Demokratieerziehung

<b>UV 9</b>	<b>Thema: Erziehung im Nationalsozialismus - Prinzipien und Auswirkungen</b>	<b>10 Std.</b>
<b>Fokussierung gemäß Abiturvorgaben</b>		
<b>Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM (2023,2024,2025)</b>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>zu entwickelnde Kompetenzen</b>	
	<u><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></u> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li><li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</li><li>• erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen</li></ul> <u><i>Methodenkompetenz:</i></u> <ul style="list-style-type: none"><li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 5)</li><li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li></ul> <u><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></u> <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus</li><li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</li><li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li></ul> <u><i>Handlungskompetenz:</i></u>	
<b>vorhabenbezogene Anregungen:</b>		

6. Semester

<b>UV 10</b>	<b>Thema:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung vor dem Hintergrund von Pluralisierung und Globalisierung	<b>Std.</b>
<b>Fokussierung gemäß Abiturvorgaben</b>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>zu entwickelnde Kompetenzen</b>	
Interkulturelle Bildung Inklusion	<p><u>konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)</li> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.</li> <li>• beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenkonvention</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 5)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> </ul> <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten der praktischen Umsetzung inklusiver Erziehung und Bildung</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	
<b>vorhabenbezogene Anregungen:</b>		

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### 2.3.1 Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft ist das schulische Leistungskonzept. Die darin verbindlich vereinbarten Grundsätze konkretisiert die Fachkonferenz für das Fach Erziehungswissenschaft wie folgt:

#### Beurteilungsrelevante Leistungen

Bewertet werden prinzipiell alle Leistungen, die nicht dem Bereich der Klassenarbeiten zuzurechnen sind. Entscheidend sind die **Qualität und die Kontinuität** der Unterrichtsbeiträge. Diese können

- als mündliche Beiträge in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten,
- als schriftlich Arbeiten in Übungs- oder Eigenarbeitsphasen oder
- in Form eines Vortrags

abgeliefert werden. Bei der Bewertung mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch ist auch der individuelle Lernfortschritt zu berücksichtigen.

1) In der **mündlichen** Mitarbeit im Unterricht sind u. A. zu bewerten:

- Beiträge zum Unterricht in Form von Wiederholungen, Fall- und Materialbeschreibungen, Problem-erörterungen, Diskussionen, Präsentationen
- Erklärung bzw. Erläuterung von Zusammenhängen,
- Aufdecken von Widersprüchen und gedanklichen Fehlern,
- Reflexionen und Bewertungen.

Qualität steht vor Quantität. Dies gilt auch für die sprachliche Qualität, wobei auch auf korrekte Fachsprache zu achten ist.

2) In der **selbständigen** Arbeit im Unterricht sind u. A. zu bewerten:

- Bereithalten des notwendigen Materials,
- Vollständigkeit und Strukturierung der schriftlichen Beiträge,
- Zielstrebigkeit und Anstrengungsbereitschaft im Hinblick auf das gegebene Problem bzw. die gestellte Aufgabe,
- Initiative und Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gruppe sowie Teamfähigkeit

Die im Folgenden gelisteten Leistungen können, falls sie im Einzelnen erbracht worden sind, mit in die Beurteilung der Gesamtleistung eingerechnet werden:

3) Referate

- schriftliche Vorlage, Vorträge,
- mündliche Prüfungen,
- Strukturierung und Übersichtlichkeit der Darstellung

4) Leistungen in schriftlichen Übungen bzw. bei schriftlicher Abfrage der Hausaufgabe

-----

**Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben sich auf ihren Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten. Bei längeren Erkrankungen kann nach Absprache mit dem Fachlehrer eine längere, angemessene Zeit zur Nacharbeit eingeräumt werden.**

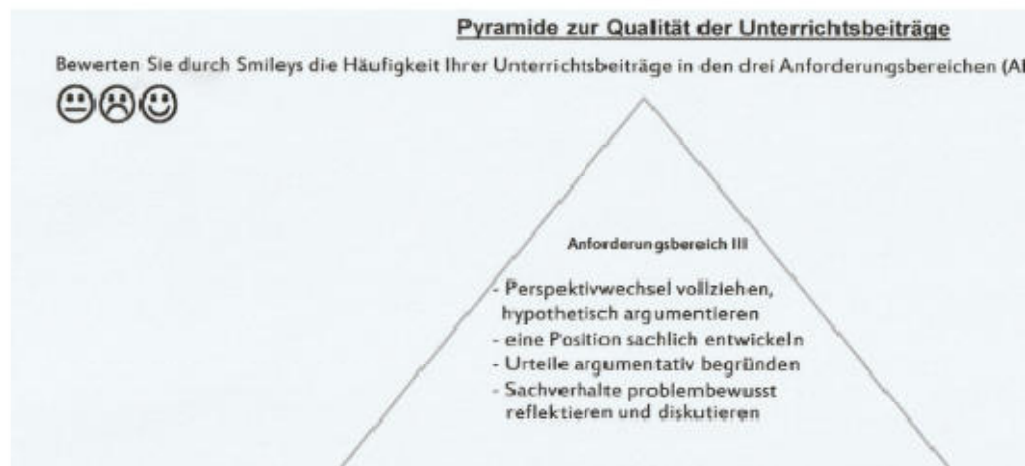
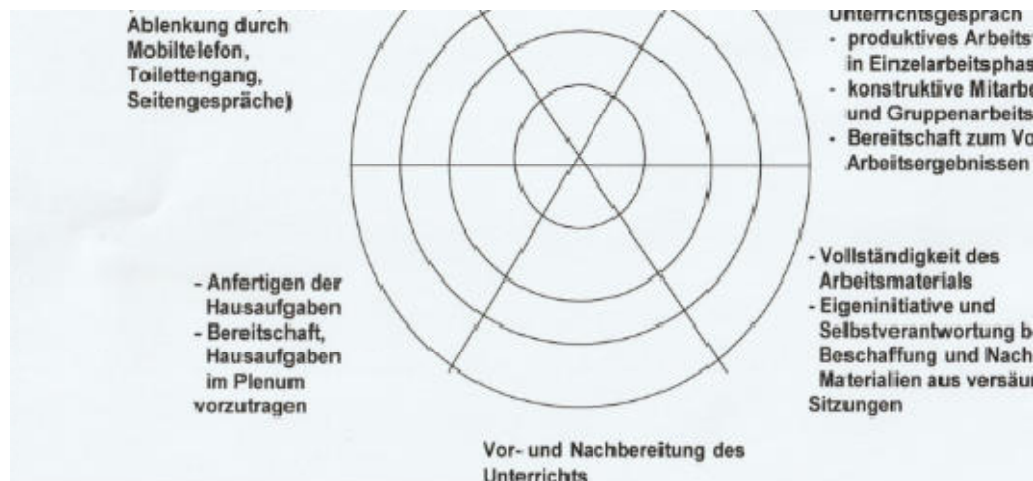
## Orientierungshilfe für mündliche Noten im Fach Erziehungswissenschaft

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kriterien: Der Studierende/ die Studierende</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>In Worten Note</b></li> <li><b>(Punkte)</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>erfüllt die Anforderungen für die Note 2 in vollem Maße, darüber hinaus:</li> <li>formuliert frei, sicher und strukturiert</li> <li>argumentiert sachlich, differenziert und stimmig</li> <li>der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt differenziert und selbstständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</li> <li><b>1</b> (13, 14, 15)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitet methodisch sicher</li> <li>tauscht sich mit anderen konstruktiv über Fragestellungen aus</li> <li>Gesprächsbeiträge sind aufgabenorientiert und berücksichtigen andere Gesprächsbeiträge</li> <li>formuliert in vollen Sätzen und tut dies sprachlich präzise</li> <li>argumentiert meist sachlich und stimmig</li> <li>kann aktuelle erarbeitete Themengebiete sicher und differenziert wiedergeben</li> <li>liefert im Unterricht inhaltlich wichtige und komplexe Beiträge</li> <li>bringt Vorwissen und eigene Ideen in die Erarbeitung mit ein</li> <li>arbeitet problemorientiert und berücksichtigt fachmethodische Aspekte</li> <li>• der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt überwiegend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistung entspricht den Anforderungen voll</li> <li><b>2</b> (10, 11, 12)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend sichere sprachliche Darstellung</li> <li>kann mit Hilfestellungen stimmig argumentieren</li> <li>kann einfache Zusammenhänge der aktuell behandelten Thematik richtig wiedergeben und in Ansätzen weiterentwickeln</li> <li>kann einfache Aufgabenstellungen zu bereits erarbeiteten Themen sicher erarbeiten</li> <li>verfügt über Grundkenntnisse des aktuellen Themengebietes</li> <li>bringt Grundkenntnisse bei der Bearbeitung neuer Themen mit ein</li> <li>der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt weitgehend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</li> <li><b>3</b> (7, 8, 9)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Äußerungen sind oft fachlich unpräzise</li> <li>häufig unstrukturierte und sprachlich unvollständige Wortbeiträge</li> <li>beantwortet Wiederholungsfragen meist richtig</li> <li>kann einfache Zusammenhänge erkennen</li> <li>zeigt weitgehende Sicherheit in der Texterfassung und Erarbeitung neuer Themengebiete</li> <li>• der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt nur in Ansätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistung zeigt zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen.</li> <li><b>4</b> (4, 5, 6)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich kaum an Unterrichtsgesprächen</li> <li>• zeigt kaum Arbeitsergebnisse</li> <li>• Äußerungen sind oft wenig fundiert und undifferenziert</li> <li>• argumentiert unsachlich und nicht kriteriengeleitet</li> <li>• arbeitet versäumten Stoff nicht nach und bringt keine Arbeitsmaterialien mit</li> <li>• kann einfache Wiederholungsfragen häufig nicht beantworten</li> <li>• zeigt auch bei einfachen Sachverhalten häufig Verständnisschwierigkeiten</li> <li>• •Transfer gelingt nicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</li> <li>• <b>5</b> (1, 2, 3)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich nur nach Aufforderung am Unterrichtsgeschehen</li> <li>• arbeitet versäumten Stoff nicht nach</li> <li>• weist keine Arbeitsmaterialien und Arbeitsergebnisse vor</li> <li>• •gibt unpassende, falsche oder gar keine Antworten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</li> <li>• <b>6</b> (0)</li> </ul>

### 2.3.2. Lernberatungen

Zum Ende jedes Quartals sowie auf Wunsch finden individuelle Lernberatungen statt. Diese werden verbindlich gestützt durch die im Leistungskonzept der Schule verankerten Instrumente zur Reflexion der Sonstigen Mitarbeit – Zielscheibe und Pyramide. Diese stehen den Studierenden im Schulplaner (S. 46-47) zur Verfügung.



### 2.3.3 Unterricht in Distanz

Das Leistungskonzept der Schule sowie die *Kriterien zur Beurteilung des Leistungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Erziehungswissenschaften* finden analog auch Anwendung für den Unterricht in Distanz.

Am WbK steht zur Gestaltung moodle als Lernplattform zur Verfügung. Ergänzt wird diese durch die Anwendung MS Teams, die zusätzlich als Tool für Videokonferenzen genutzt werden kann.

In Plenums- und Gruppenarbeitsphasen gelten die Regeln der Schule für Videokonferenzen.

Der Unterricht wird in seiner Struktur und inhaltlichen Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der zu erreichenden Ziele/Kompetenzen skizzenartig im Kursraum bei moodle abgebildet. Somit ist die Möglichkeit zu einer eigenverantwortlichen Nacharbeit bei versäumtem Unterricht gewährleistet.

- Ergebnisse und Produkte aus Einzelarbeit (auch ggf. Hausaufgaben) und kooperativen Arbeitsphasen (z.B. Texte, Wikis, Etherpads, Foreneinträge, (digitale) Schaubilder,...) werden von den Studierenden nach Möglichkeit über die Lernplattform moodle eingereicht. Es erfolgt eine Rückmeldung z.B. über
  - o Videokonferenz („Plenum“) / Präsentation
  - o Lösungsangebote zu Selbstkontrolle

- Feedback-Tool bei moodle
- Peer-Feedback (z.B. Etherpad, kollaboratives Arbeiten an Dokumenten via Teams)
- Weitere

Die Studierenden stellen den Zugriff auf die digitalen Lernangebote sicher. Ist dieser nicht möglich (vergessene Passwörter etc.), melden Sie sich unverzüglich bei der unterrichtenden Kollegin bzw. den zuständigen Ansprechpartnern („Admin-Team“).

### 2.3.2 schriftliche Leistungsüberprüfung

Die Gestaltung der Klausuren im Fach Erziehungswissenschaft orientiert sich an den Vorgaben des Lehrplans (Kapitel 3, S. 39-40). Dabei sind in den einzelnen Semestern nach Möglichkeit die verschiedenen Aufgabentypen einzuüben und in Anwendung zu bringen.

Studierende, die Erziehungswissenschaft als 3. oder 4. Abiturfach wählen, müssen ab dem 3. Semester durchgängig Klausuren schreiben.

Folgende Vereinbarungen trifft die Fachschaft bezüglich Anzahl der Klausuren und der Klausurdauer in den einzelnen Semestern (ab Abitur 2021):

Semester	3	4	5	6
Klausur I	135	135	180 min	„Vorabiturklausur“ (nur bei Wahl als 3. Abiturfach): 210 + 30min Auswahlzeit <i>zwei Vorschläge, die sich jeweils auf Themenbereiche verschiedener Semester beziehen</i>
Klausur II	-----	135	180 min	-----

Die 2. Klausur im 5. Semester kann auf Wunsch des Studierenden durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die fachliche Anbindung kann sich auf Themenbereiche aller Semester erstrecken und muss in der Einleitung dargelegt und erläutert werden. Die Vorgaben für die Facharbeit richten sich nach den Hinweisen des Ministeriums.

### 2.4 Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrwerk (Phoenix, Band I und II in der Neuauflage von 2021/2022) steht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es am Kolleg 10 Exemplare eines pädagogischen Fachwörterbuchs. In der Lehrerbibliothek stehen weitere Fachliteratur, Lehrwerke, fachbezogene Medien sowie Anschauungsmaterial zur Montessori-Pädagogik zur Verfügung. Im Bestand des Selbstlernzentrums (Standort Bonn) sind jeweils aktuelle Abiturtrainer sowie das Schulbuch und vertiefende Fachliteratur vorhanden.

### 2.5 Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt einen Entwurf dar, den es im Verlauf der gemeinsamen fachlichen Arbeit zu erproben, evaluieren und entsprechend zu konkretisieren und zu überarbeiten gilt. Dabei soll



durch die Zusammenarbeit auf fachlicher, didaktischer und methodischer Ebene ein gemeinsamer Referenzrahmen entstehen, der mögliche Zugänge sowie Material verzeichnet.  
Im Rahmen der Fachkonferenz gilt es die Rückmeldung der Studierendenvertreterin einzuholen.

## Anhang:Übersichten/Material zu den Bausteinen desMedienkompetenzrahmens

<b>Fach:</b>	Erziehungswissenschaft
<b>Semester:</b>	1. Semester
<b>Unterrichtsvorhaben laut SiLP:</b>	<i>Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Personalisation, Sozialisation und Enkulturation –</i>  <i>Hier: Definition des Erziehungsbegriffs</i>
<b>Thema Medienkompetenz</b>	2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.3 Informationsbewertung
<b>Medienkompetenz laut Medienkompetenzrahmen</b>	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden  Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten  Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
<b>Konkretisierung in Lernzielen (bezogen auf Medienkompetenz)</b>	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen zielgerichtet reflektierte Informationsrecherchen durch</li> <li>• legen ein definiertes Arbeits- und Suchinteresse fest und nutzen geeignete Suchstrategien, die sie anpassen und weiterentwickeln</li> <li>• identifizieren relevante Quellen und führen diese zusammen</li> <li>• filtern und strukturieren die themenrelevanten Informationen und Daten und bereiten diese auf</li> <li>• analysieren, interpretieren und bewerten Daten und Informationen sowie ihre Quellen kritisch und erkennen dahinterliegende Strategien und Absichten</li> </ul>
<b>Stundenplanung / didaktisch-methodische Entscheidungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Einstieg: Verfassen einer eigenen Definition für den Begriff „Erziehung“</li> <li>• Arbeitsphase „8 Schritte zum Finden und Überprüfen von Internet-Informationen zur Frage <i>Was ist Erziehung?</i>“</li> <li>• Präsentation der Ergebnisse</li> <li>• Reflexion der Rechreschritte</li> <li>• Einigung auf eine gemeinsame „Arbeitsdefinition“ für den Erziehungsbegriff</li> </ul>
<b>Notwendige Materialien; Links; Literaturverzeichnis; Abbildungsverzeichnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_Lehrerhandbuch/klicksafe_Lehrerhandbuch.pdf">https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_Lehrerhandbuch/klicksafe_Lehrerhandbuch.pdf</a>; S. 27</li> <li>• <a href="https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/">https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/</a></li> </ul>

### Arbeitsblatt „8 Schritte zum Finden und Überprüfen von Internet-Informationen zur Frage *Was ist Erziehung?*“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Entwickelt in Anlehnung an

[https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe\\_Materialien/Lehrer\\_Lehrerhandbuch/klicksafe\\_Lehrerhandbuch.pdf](https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_Lehrerhandbuch/klicksafe_Lehrerhandbuch.pdf)

	Stichwort	Arbeitsauftrag	Ergebnis/Notizen
1	<b>Frage</b>	Formulieren Sie, was Sie wissen möchten möglichst genau und schriftlich in Form einer Frage.	
2	<b>Quelle</b>	Überlegen Sie zunächst (ohne Internet), wo Sie die Antwort finden könnten. Schreiben Sie die möglichen Quellen auf.	
3	<b>Schlagworte</b>	Überlegen Sie zunächst (ohne Internet), mit welchen Schlagworten = Suchbegriffen Sie die Antwort finden könnten. Schreiben Sie sie auf.	
4	<b>Internet-Suche</b>	Geben Sie nun die möglichen Quellen und die Schlagworte in eine Suchmaschine ein. Schreiben Sie auf, wie viele Treffer Sie erhalten. Grenzen Sie Ihre Suche eventuell noch stärker ein.	
5	<b>Auswahl</b>	Wählen Sie nun aus den Treffern drei Quellen aus. Begründen Sie kurz, aber schriftlich, warum Sie diese Quellen ausgewählt haben.	1. 2. 3.
6	<b>Analyse</b>	Suchen Sie in den drei Quellen die Antwort auf Ihre Frage. Vergleichen Sie sie miteinander! Wenn es Unterschiede gibt, versuchen Sie herauszufinden, warum. Nehmen Sie eine Bewertung der Quellen mit folgenden Fragen vor. Notieren Sie bitte schriftlich:	
		Aktualität: Wie aktuell ist die Seite? Welchen Rang nimmt die Seite bei den Treffern ein?	1. 2. 3.
		Referenz: Was wissen Sie über den Autor des Textes/den Verfasser der Seite? (Evtl. woanders zu dem Namen suchen.)	1. 2. 3.
		Identität: Was steht im Impressum der Seite? Kann man daraus etwas erkennen?	1. 2. 3.
		Objektivität: Wie ist der Text geschrieben? Warum wurde er geschrieben? Kann man eine Meinung/Absicht erkennen?	1. 2. 3.
		Unbedingt	Misstrauisch sein und immer kontrollieren!
7	<b>Reorganisation</b>	Schreiben Sie die Antwort auf Ihre Frage in eigenen Worten oder als Zitat auf (kein Copy+Paste!). Notieren Sie die genaue Quelle und das Datum dahinter.	
8	<b>Präsentation</b>	Präsentieren Sie Ihr Ergebnis in einer ansprechenden Form.	



<b>Fach:</b>	Erziehungswissenschaft
<b>Semester:</b>	1.Semester
<b>Unterrichtsvorhaben lt. SiLP:</b>	Erziehungsstile und –ziele im historischen und kulturellen Kontext
<b>Medienkompetenzthema + Nr.</b>	Selbstregulierte Mediennutzung + 5.4
<b>Medienkompetenz lt. M&amp;K</b>	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
<b>Konkretisierung in Lernzielen:</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Verbreitung des Smartphones in allen Lebensbereichen und Kulturen;</li> <li>• reflektieren mithilfe eines Evaluationsbogens ihre eigene „digitale Abhängigkeit“;</li> <li>• entwickeln in Kleingruppen eine Handyverordnung für die eigene Schule.</li> <li>• entwickeln Regeln für den Inhalt einer KursWhatsapp- Gruppe</li> </ul>
<b>Stundenplanung / didaktisch-methodische Entscheidungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Einstieg und Sensibilisierung: Youtube „I forgotmyphone“ (ca. 2') <a href="https://www.youtube.com/watch?v=OINa46HeWg8">https://www.youtube.com/watch?v=OINa46HeWg8</a></li> <li>• Kopiervorlage Selbsttest: <a href="https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/ReSet-Fragebogen_Kopiervorlage_Final.pdf">https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/ReSet-Fragebogen_Kopiervorlage_Final.pdf</a></li> <li>• Arbeitsblatt 1: Whatsapp, Instagram und Co.</li> <li>• <i>Alternative Weiterarbeit:</i> „Handyfasten“ für eine festgelegte Zeit</li> <li>• Unterrichtseinheit: 2 Blöcke</li> </ul>
<b>Notwendige Materialien; Links; Literaturverzeichnis; Abbildungsverzeichnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Youtube „I forgotmyphone“ (ca. 2') <a href="https://www.youtube.com/watch?v=OINa46HeWg8">https://www.youtube.com/watch?v=OINa46HeWg8</a></li> <li>• Selbsttest zur Smartphone-Nutzung der UNI Duisburg-Essen <a href="https://publikationen.medienanstalt-nrw.de/index.php?view=product_detail&amp;product_id=540">https://publikationen.medienanstalt-nrw.de/index.php?view=product_detail&amp;product_id=540</a></li> <li>• Kopiervorlage: <a href="https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/ReSet-Fragebogen_Kopiervorlage_Final.pdf">https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/ReSet-Fragebogen_Kopiervorlage_Final.pdf</a></li> <li>• <a href="https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_Always_On/AlwaysOn2015.pdf">https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_Always_On/AlwaysOn2015.pdf</a></li> </ul>

## Arbeitsblatt: WhatsApp, Instagram & Co. in allen Jahrgängen – Selbstdiagnose, Reflexion und Handlungsmöglichkeiten

### Aufgaben:

1. Führen Sie den Selbsttest zur Smartphone-Nutzung<sup>2</sup> durch und werten Sie ihre Ergebnisse im Kurs aus.
2. Gruppenarbeit (3-4er Teams): Entscheiden Sie sich für eine Gruppe (A oder B). Diskutieren Sie in der Gruppe die Auswertung des Selbsttests und halten Sie in ihrem Heft die Chancen und Risiken der Smartphone-Nutzung fest. Berücksichtigen Sie hierbei den Youtube-Spot „i forgot my phone“.  
**Gruppe A:** Erstellen Sie Regeln für die Nutzung der Smartphones in der Schule.  
**Gruppe B:** Erstellen Sie Regeln für den Umgang mit ihrem EW-WhatsApp-Kurs.
3. Einigen Sie sich innerhalb der Gruppe für eine geeignete Präsentationsform (Plakat oder digitale Präsentation).

---

<sup>2</sup> Link: [https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien\\_Forschung/ReSet-Fragebogen\\_Kopiervorlage\\_Final.pdf](https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/ReSet-Fragebogen_Kopiervorlage_Final.pdf) (Stand: 6.1.2021).

<b>Fach:</b>	Erziehungswissenschaft
<b>Semester:</b>	4. Semester
<b>Unterrichtsvorhaben lt. SiLP:</b>	Chancen und Grenzen pädagogischer Prä- und Interventionsmöglichkeiten angesichts der Folgen unzureichender Identitätsentwicklung (Erziehung durch Medien und Medienerziehung)
<b>Medienkompetenzthema + Nr.:</b>	Identitätsbildung + 5.3
<b>Medienkompetenz lt. MkR:</b>	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
<b>Konkretisierung in Lernzielen:</b>	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen, mit welchen Strategien Influencing arbeitet</li> <li>• lernen, dass Beiträge von Influencer*innen eine neue Art von Werbung sind, mit der Trends und Produkte gesetzt werden</li> <li>• setzen sich kritisch mit der Wirkung von Influencer*innen auseinander</li> <li>• entwickeln Ratschläge zum kritischen Umgang mit Influencer*innen</li> </ul>
<b>Stundenplanung / didaktisch-methodische Entscheidungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt S. 1 als vorbereitende Hausaufgabe</li> <li>• für die Besprechung und vertiefte Weiterarbeit, Reflexion und Präsentation werden etwa 2 Unterrichtsblöcke benötigt</li> <li>• übergeordnetes Lernziel ist die pädagogische Handlungskompetenz durch die kritische Auseinandersetzung mit Influencer*innen aus Perspektive von Medienscouts</li> </ul>
<b>Notwendige Materialien; Links; Literaturverzeichnis; Abbildungsverzeichnis</b>	Arbeitsblätter; Internetrecherche; Social Media-Plattformen; <a href="https://www.nibis.de/werbung-und-influencer_11548">https://www.nibis.de/werbung-und-influencer_11548</a> ; <a href="https://apps.medienberatung.online/influencer/">https://apps.medienberatung.online/influencer/</a> ; <a href="https://www.br.de/sogehmedien/index.html">https://www.br.de/sogehmedien/index.html</a> ; <a href="https://twitter.com/rezoneews?lang=de">https://twitter.com/rezoneews?lang=de</a> ; <a href="https://www.t-online.de/digital/">https://www.t-online.de/digital/</a> internet/id_84839768/rezo-100-youtuber-singen-zusammen.html

# Influencer\*in als Beruf



Rezo

(Quelle: [https://www.t-online.de/digital/internet/id\\_84839768/rezo-100-youtuber-singen-zusammen.html](https://www.t-online.de/digital/internet/id_84839768/rezo-100-youtuber-singen-zusammen.html); Abgerufen am 28.12.2020)



Rezo (über 3 Mio Follower)

(Quelle: Rezos Twitter Account; Tweet vom 22. April 2020)

## Definition: Influencer

Influencer sind Beeinflusser oder Meinungsmacher, die bei denen, die ihnen folgen, ein hohes Ansehen genießen. Influencer in sozialen Netzwerken haben eine starke Präsenz und ein Publikum, das sie als besonders glaubwürdig einstuft. Influencer veröffentlichen (posten) nicht selten auf mehreren sozialen Plattformen ihre Beiträge. Sie sind z.B. Instagrammer, Blogger oder YouTuber, die einen relativ festen Kreis an Abonnenten, Lesern, Zuschauern und Followern haben. Die Influencer mit der größten Reichweite können über soziale Medien bis zu mehrere Millionen Menschen erreichen.

(Quelle: <https://apps.medienberatung.online/influencer/influencer/index.html>; Abgerufen am 28.12.2020)

## Definition: Influencer-Marketing

Mit dem Begriff Influencer Marketing beschreibt man eine Marketingmethode, in der Influencer eine wesentliche Rolle spielen. Im Marketing geht es darum, Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens so anzubieten, dass Käufer

dieses Angebot als wünschenswert wahrnehmen.

Im Influencer Marketing gibt es mehrere Möglichkeiten, wie Influencer und Unternehmen in Kontakt treten:

- Unternehmen beauftragen die Influencer direkt,
- die Influencer treten an die Unternehmen heran,
- spezialisierte Agenturen oder Netzwerke

und Plattformen bringen Unternehmen und Influencer in Kontakt miteinander.

Haben sich Unternehmen und Influencer gefunden, entwickelt der Influencer nach den Vorgaben des Unternehmens den Content (Fotos, Videos oder eine Story) und veröffentlicht diese auf seinen Social Media Plattformen. Diese Postings werden von Unternehmen vergütet. Für den Influencer können noch weitere Einnahmequellen dazu kommen wie u.a. eine Gewinnbeteiligung (Provision) bei hoher Klickzahl oder auf YouTube geschaltete Werbung. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass die beworbenen Produkte von Unternehmen oft kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

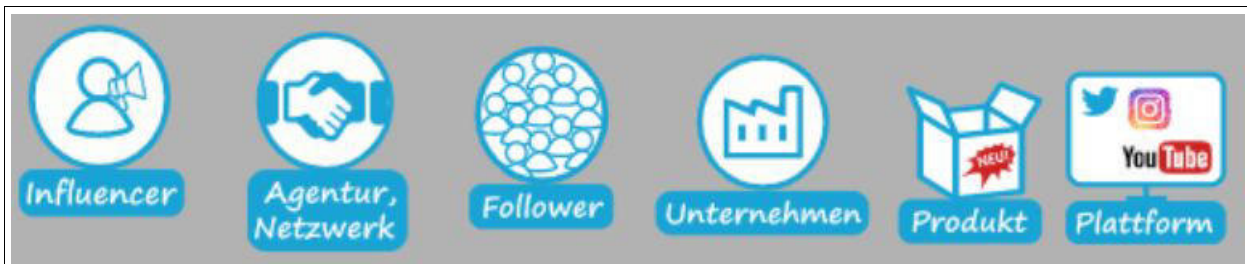
(Quelle verändert nach: <https://apps.medienberatung.online/influencer/marketing/index.html>; abgerufen am 28.12.2020)

## Arbeitsaufträge:

(Twitter)

1. Recherchieren Sie im Internet und ggf. auf Social Media-Plattformen (Instagram, Youtube, Tiktok, Facebook, Twitter) die Influencer Rezo oder Sideny Cummings. Beschreiben Sie, um was für Personen es sich handelt und auf welchen Social Media- Kanälen diese vertreten sind.
2. Erstellen Sie eine Liste mit Inhalten, welche die Influencer präsentieren, und Firmen (ggf. auch Produkte) die bei Rezo oder Sidney Cummings durch direkte Werbung oder Produktplatzierungen in Ihren Internetauftritten auftauchen.
3. Auch wenn Werbung gekennzeichnet sein muss, ist sie häufig nicht auf den ersten Blick als solche zu erkennen. Erläutern Sie, warum Influencer häufig versuchen, die beworbenen Produkte so nebensächlich in ihre Bilder zu integrieren, als würden sie diese in ihrem Alltag benutzen.





(Quelle: <https://apps.medienberatung.online/influencer/marketing/index.html>; Abgerufen am 30.12.2020)

**Arbeitsauftrag:**

Stellen Sie Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Akteuren (s.o.) im Influencer Marketing in Form eines Wirkungsgefüges dar. Falls diese Beziehung eine Bezahlung beinhaltet, kennzeichnen Sie dies in Ihrer Darstellung.

Blank area for drawing the relationship diagram.

**Arbeitsauftrag:** Stellen Sie sich vor, Sie sind Medienscouts und Sie möchten jüngere Schüler\*innen zum Thema Influencing schulen.

Entwerfen Sie ein Plakat mit (fünf) wichtigen Tipps im Umgang mit Influencer innen